© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Pilze: *Merulius tremellosus* Schrad., *Boletus cavipes* Op., *Mycena rosella* Fr., *Nyctalis asterophora* Fr., *Craterellus cornucopioides* L., *Tricholoma saponaceus* Fr., *Exoascus* Fckl., *Sphaerotheca Castagnei* Lév., *Sph. pannosa* Wallr., *Cordyceps ophioglossoides* Ehrh., *C. Ditmari* Quel., *Naemacyclus niveus* P., *Diaporthe salicella* Fr., *Dothidella betulina* Fr., *Hypocopra equorum* Fckl., *Lentomita acuum* Nl., *Pseudovalsa aucta* Br., *Ascobolus glaber* P., *Lachnum fuscescens* P., *Dasyscypha pteridis* Au. Schw., *Lachnum nidulus* Schm., *Phyalea amenti* Ba., *Ph. dumorum* Rob., *Macropodia macropus* P., *Elaphomyces granulatus* N. ab E., *Triphragmium echinatum* Lév., *Gymnosporangium Sabinae* Dicks., *Phragmidium fragariastri* DC., *Puccinia Circaea* P., *P. Herniariae* Ung., *P. fusca* Relh., *Uromyces Limonii* Desm., *U. Scillarum* Grév., *Ustilago violacea* P., *Cicinnobolus Cesatii* d. By., *Hymenogaster Klotzschii* Tul.

Zum Schluss legt Dr. B. Schorler jene sonderbaren, aus der Sammlung des Consul A. Engelmann stammenden sogen. „Holzblumen“ vor, die in Süd- und Mittelamerika, ihrer Heimath, unter den Namen Flores de palo, Rose de palo oder Rose de Madera bekannt sind und eigenthümliche Wucherungen darstellen, die durch eine schmarotzende Loranthacee (*Phoradendron*) auf den Aesten einer Leguminose hervorgebracht werden.

Dritte Sitzung am 6. Juni 1895 (im Kalthause des K. botanischen Gartens). Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. — Anwesend 32 Mitglieder und Gäste.

Garteninspector F. Ledien hält den angekündigten Vortrag: Eigenthümliche Frostwirkungen des letzten Winters bei gewissen Laubhölzern.

Von seltenen und neuen Gehölzen liegen aus: *Jamesia americana* Torr. et Grag, aus den Rocky Mountains von Arizona, Colorado, und *Fendlera rupicola* Engelm. et Grag, Fundort: senkrechte Felswände in Texas; beide in reicher Blüthe.

Den Schluss der Sitzung bildet ein Gang durch den K. botanischen Garten, wobei Garteninspector F. Ledien in liebenswürdiger Weise die Führung übernimmt und die nöthigen wissenschaftlichen Erläuterungen giebt.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 21. Februar 1895. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 23 Mitglieder.

Der Vorsitzende leitet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an die jüngst verstorbenen Mineralogen und Geologen Prof. Dr. Joh. Fr. Johnstrup in Kopenhagen, † am 31. December 1894, 70 Jahre alt, und Prof. Dr. Haushofer, Director des K. Polytechnikums in München, † am 8. Januar 1895, ein.

Dem Ersteren hat V. Madsen in Geol. Fören. Förhandl., No. 162, Bd. 17, S. 85 einen Nekrolog gewidmet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Unter Bezugnahme auf eine reiche und kostbare Büchersendung für die Bibliothek der Isis von Seiten der U. St. Geological Survey in Washington weist der Vorsitzende zunächst nur auf folgende wichtige Arbeiten hin:

David White: Ueber die Kohlenbassins des südwestlichen Missouri (Bull. No. 98);
W. B. Clarke: Ueber die mesozoischen Echinodermen der Vereinigten Staaten, mit 50 Taf. Abbild. (Bull. No. 97);
C. B. Boyle: Katalog und Bibliographie der amerikanischen mesozoischen Invertebraten (Bull. No. 102);
F. W. Stanton: Die Invertebraten-Fauna der Colorado-Formation (Bull. No. 106).

Näher verbreitet er sich dann über die folgenden ihm zugegangenen neuesten litterarischen Erscheinungen:

Joachim Barrande: Système silurien du centre de la Bohême, Vol. VIII, T. I: Bryozoen, Hydrozoen und Anthozoen, von Phil. Počta. Prag 1894, 21 Taf.;
L. Ch. de Saporta*): Flore fossile de Portugal, avec notice stratigraphique par Paul Choffat. Lisbonne 1894, 40 pl.;
Jowa: Geological Survey, Vol. I. Des Moines, Jowa, 1893;
B. Lundgren: Die Molluskenfauna der Mammillatus- und Mucronata-Schichten des nordöstlichen Schonen. Stockholm 1894;
H. O. Seeley: Researches on the structure, organisation and classification of the fossil Reptilia. London 1894;
Fr. J. V. Skiff: Beschreibung des Field Columbian Museum in Chicago. Chicago 1894;
H. W. Conwentz: XV. amtlicher Bericht über die Verwaltung des westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig für 1894;
Wealton Hind: A monograph on Carbonicola (Anthracosia), Anthracomya and Najadites in der Steinkohlenformation. London 1894, 11 pl. (Palaeontogr. Soc.);
J. W. Dawson: Ueber Najadites in der Steinkohlenformation von Neu-Schottland (Quart. Journ. Geol. Soc. 1894);
J. Cornet: Die Geologie des südöstlichen Theils des Congo-Beckens und die metallführenden Lagerstätten von Katanga. 1894;
F. E. Geinitz: Die Endmoränen Mecklenburgs. Rostock 1894;
R. Beck: Ueber die corrodirende Wirkung des Windes im Quadersandsteingebiete der Sächsischen Schweiz (Zeitschr. deutsch. geol. Ges. 1894);
L. Fletcher: On recent progress in Mineralogy and Crystallography. London 1894;
C. Klein: Der Universaldrehapparat, ein Instrument zur Erleichterung krystallographisch-optischer Untersuchungen. Berlin 1895. (Sitzungsber. d. Ak. d. Wiss.)

Hierauf spricht Lehrer O. Ebert über neue cretacische Schwarzkohlenfunde nordwestlich von Dresden im Gebiete des cenomanen Quaders und Pläners, welche aber keineswegs zu Versuchen nach bauwürdigen Kohlen verleiten können.

Oberlehrer H. Engelhardt giebt eine Darstellung tertiärer Floren-Verhältnisse von Ecuador und Colombia.

Das Resultat seiner Untersuchungen gipfelt darin, dass die ihm vorliegenden Pflanzenreste sich noch heute mit den in Südamerika lebenden Pflanzen vergleichen lassen, dass die heutige Flora mit der tertiären im innigen Zusammenhange stehe, und zwar infolge der schon frühen geologischen Abgeschlossenheit dieses Continentes und dessen einigermassen grossen Beständigkeit in klimatischer Hinsicht.

---

*) Louis Charles Joseph Gaston Marquis de Saporta ist am 26. Januar 1895 in seinem 72. Lebensjahre in Aix-en-Provence verschieden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Zweite Sitzung am 18. April 1895. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 25 Mitglieder.

Die von den Tagesblättern gebrachte Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Prof. James Dwight Dana in Newhaven, Conn., wird von dem Vorsitzenden bezweifelt, er gedenkt dieses hervorragenden Naturforschers Amerikas heute noch als Lebenden.*)

Prof. Dr. E. Kalkowsky spricht über Korallenkalke in Deutschland.

In neuerer Zeit sind wiederum Untersuchungen über den Aufbau der recenten Korallenriffe angestellt worden, die gezeigt haben, dass hier dreierlei Gesteinsarten vorkommen, nämlich 1. „gewachsener" Korallenfels; 2. Kalk-Psammit mit Bruchstücken von Korallenfels; 3. Kalk-Pelit. Charakteristisch für Riffe ist nun doch besonders der Korallenfels, in dem wenigstens z. Th. die Korallen auf einander fortgewachsen sind und für die Gesteinsbildung ein festes Gerüst geliefert haben. Der Vortragende hat nun fast zwei Dutzend Vorkommnisse von Korallenkalken in Deutschland besucht, ihren Gehalt an Fossilien ausgebeutet und dabei auch besonders auf die Gesteinsbeschaffenheit geachtet; aber nirgends konnte er den oben unter 1. angeführten „gewachsenen" Korallenfels auffinden. Die devonischen Korallen bei Gerolstein und am Iberg bei Grund im Harz kommen isolirt im Gestein vor und bilden keine Riffe. Das Vorkommniss im untersten Lias von Adneth bei Salzburg zeigt zwar, wie die Marmorplatten in der Walhalla bei Regensburg und Säulen in München lehren, *Lithodendron*-Anhäufungen, ist aber räumlich unbedeutend. Dasselbe gilt von dem alpinen unterliassischen Korallenkalk vom Gipfel des Hochfellen bei Bergen in Bayern. Im Dogger treten bei Attenhofen in Schwaben, im Hauptoolith bei Riedlingen in Baden, im Oxford bei Goslar und Hildesheim, im oberen weissen Jura bei Nattheim, Gussenstadt, Ettlenschiess, Sirchingen, Sotzenhausen und Blaubeuren in Schwaben die Korallen durchaus nur in verhältnissmässig recht dünnen Schichten als Bruchstücke oder als einzelne Stöcke auf. Der von Korallen freie Kalkstein des weissen Jura in Schwaben kann aber seiner petrographischen Beschaffenheit wegen auch nicht als Riffkalk aufgefasst werden. An dem Korallenfels von Arnegg bei Ulm konnte die angebliche Mächtigkeit von 100 Fuss gar nicht festgestellt werden; überdies liess sich auch hier durchaus kein gewachsener Korallenfels nachweisen. Dasselbe gilt von dem tithonischen Korallenkalk von Kelheim und Abensberg und von dem Vorkommen unteroligocäner Korallen zu Reit im Winkel. Kalksteine mit Riffkorallen sind eben noch keine Korallenriffe.

Der Vortragende demonstrirt die Korallenkalke und die Art des Auftretens der Korallen in ihnen an zahlreichen Handstücken und Exemplaren.

Rentier W. Osborne macht Mittheilungen über die im Pliocän der Insel Java gefundenen versteinerten Reste eines Skelettes, das von seinem Finder, dem holländischen Militärarzte Duboi als zu einem Mittelgliede zwischen Anthropoiden und Menschen gehörig bezeichnet und *Pithekanthropus erectus* benannt wurde.

Gefunden wurde 1. ein Backzahn, der unzweifelhaft einem Anthropoiden angehört; 2. in einer Entfernung von 1 m davon das Fragment eines Schädels (Schädeldach) und 3. in 15 m Entfernung davon ein Oberschenkelknochen. Duboi berechnet den Schädelinhalt auf ca. 1000 cbcm, was bedeutend mehr als bei einem Anthropoiden, aber $^1/_3$ weniger als beim Menschen ist. Nach dem Oberschenkel zu urtheilen müsste das Wesen einen aufrechten Gang gehabt haben. Daraus schliesst Duboi, dass es ein zwischen den Anthropoiden und dem Menschen stehendes Wesen war.

In der Sitzung der Berliner anthropologischen Gesellschaft vom 19. Januar 1895 wurde die Schrift Duboi's über den *Pithekanthropus erectus* mit Photographien der

*) Die bald darauf von der Familie des Verewigten eingegangenen Mittheilungen führten leider die tiefbetrübende Bestätigung jener Nachricht herbei: Prof. J. D. Dana ist nach rastloser Thätigkeit am 14. April 1895 im 83. Lebensjahre gestorben. Sein Nekrolog mit Bildniss ist von seinem Sohne und Nachfolger Eduard S. Dana im Am. Journ. of Science, Vol. XLIX, May 1895, niedergelegt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Fundstücke von Dr. Krause besprochen, und das Resultat der sich anschliessenden Discussion war folgendes:

1. Es kann nicht mit Sicherheit geschlossen werden, dass die drei Skeletttheile von einem und demselben Individuum stammen;
2. es ist unmöglich, aus dem Schädelbruchstücke den Schädelinhalt zu berechnen;
3. der Oberschenkelknochen stammt beinahe mit voller Sicherheit von einem Menschen.

Infolge dessen konnte sich die Versammlung der Ansicht Duboi's, dass die Skelettreste von einem Mittelgliede zwischen Anthropoiden und Menschen stammen, nicht anschliessen.

Dritte Sitzung am 20. Juni 1895. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 30 Mitglieder.

Die gewaltigen Veränderungen und Erweiterungen, welche das Eisenbahnnetz in und um Dresden in diesen Jahren erleidet, haben auch eine der grössten geologischen Zierden Sachsens, die berühmten Melaphyrgänge in dem Plauenschen Grunde betroffen.

Es erschien daher zeitgemäss, denselben vor ihrem gänzlichen Verschwinden noch einen Abschiedsgruss von Seiten unserer mineralogisch-geologischen Section zu bringen, und wurde deshalb die Sitzung auf dem jenen Gängen unmittelbar gegenüberliegenden Plauenschen Felsenkeller abgehalten.

Nach einer vorherigen Besichtigung der bereits bis auf ihren Grund weggesprengten Melaphyrgänge im Syenit

verbreitete sich Dr. W. Bergt eingehend über die ansehnliche Litteratur und das Wesen dieser Gänge (vergl. Abhandl. II),

worauf der Vorsitzende seine Ansichten über die Einwirkung derselben auf die Bildung des als „Plauenscher Grund" speziell bezeichneten Felsenthales von Neuem zusammenfasst. (Vergl. Abhandl. III.)

Auf eine Notiz von Herrn H. Krone über ein ähnliches Vorkommen von Melaphyr bei Aden wird Dr. W. Bergt nach vorgenommener petrographischer Untersuchung zurückkommen.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 17. Januar 1895. Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 21 Mitglieder.

Lehrer O. Ebert spricht über neolithische Ansiedelungen und Begräbnissplätze bei Lobositz in Böhmen auf Grundlage der Ausgrabungen R. von Weinzierl's

und legt ein durchlochtes Stein-Amulett und eine Glasperle aus dem Urnenfeld von Stetzsch vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: III. Section für Mineralogie und Geologie 7-10